**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 52 (1926)

Heft: 30: Böckli-Nummer

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sempachhat zu Ehren der Schlachtfeier kein Opfer gescheut, um sich den Gästen würdig zu präsentieren. In einer Zeitung hießes sogar: "Besonders zu erwähnen ist die Renovation des Herrn H. an der Hauptstraße." Das ist gewiß besonders zu erwähnen. Ich wenigstens hätte mich für die Feier ganz gewiß nicht renovieren lassen — und dann gar noch an der Hauptstraße.

Was muß man sich denken, wenn ein Mitmensch in einem Inserat ein paar Fahr- und Motorräder anbietet und zum Schuß schreibt: Sämtliche Käder werden nur ge sun dheitshalber verkauft?

— Ich weiß es nicht. Ich habe keine Uhnung, was für Krankheiten oder vielsmehr Gesundheiten Motorräder haben können.

Aus einem literarischen Produkt über eine Stadthalter wahl irgendwo im Baselland, gestatten wir uns folgende Sähe abzudrucken: "Bereits haben böse Zungen ihre Pferde gesattelt und wersen aus finsterem Bersteck Gistbomben in die Bewölkerung." (Man stelle sich das vor.) "Die Kandidatur Jundt soll mit einem dunklen Hintergrund gemalt werden." "Unter dem Drucke der damaligen Bershältnisse mußte Jundt den Schwamm,

getaucht in Gift und Galle auf sich nehmen." (Immerhin noch besser, als wenn er ihn hätte in den Mund nehmen müsen.) Genügen diese Proben? Mit derartigem füllen wir von Zeit zu Zeit die Spalten unsrer Zeitungen.

Die italienische Regierung bewilligte eine Subvention von 15,000 Franken für den Bau eines in Locarno zu erstellenden Gebäudes für eine italienische Schule. — Da es sich endlich herausstellt, daß in unserm schweizerischen Kanton Tes= s in auch einige Deutschschweizer sich aufhalten, die, abgesehen von ihrem schwere= ren Gange auch noch deutsch reden, fühlte sich die italienische Presse veranlaßt, ein= zuschreiten. Wie unerhört, anmaßend und frech es ist, im Angesichte Italiens deutsch zu reden, kann natürlich nur der erfassen. der kein Schweizer ist. Suchen wir also unserm drei= bis viersprachigen Schwei= zergeist los zu werden, daß wir fähig sind, mit den Italienern mitzufühlen und in unserer deutschsprachigen Schweiz Itali= enerschulen errichten zu können, um der Germanisierung des Tessins eine Stalieni= fierung des Kantons Schaffhausen gegenüber zu stellen, was sicher auch wieder die deutsche Regierung zur Auswerfung einer Subvention von 15,000 Franken für Erten wir so langsam unsere Schullasten auf unsere lieben Nachbarn abladen. In den Grenzkantonen ginge das offenbar leicht, in der Zentralschweiz müßte man ebentuell die Amerikaner zu Schulsubvenstionen zu veranlassen suchen.

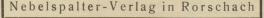
Bern. (Wahlen.) Der Bundesrat hat den Zollangestellten M. vom Sauptzollamte an die Abteilung für Frachtgut des Zollamtes versett. — Wir hoffen denn doch, daß der Bundesrat nicht ohne vorherige gründliche und persönliche Fühlung-, Kenntnis- und Einsichtnahme des Falles, in Erwägung, daß es sich um eine ganz außerordentliche Angelegenheit des Landes handelt, und in Nacht= und Son= dersitzungen unter Hinzuziehung von Sachberständigen und Begutachtungen und nicht ohne Wiffen und gründliche Unterrichtung des Parlamentes, sich zu diesem folgenschweren Beschlusse habe verleiten lassen. Die wirtschaftliche Auswirfung dieses bundesrätlichen Vorgehens wird sich erst später überblicken lassen. Die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Deutschland, das Zonenabkommen mit Frankreich und die Bölkerbundsangelegen= heiten werden dadurch allerdings eine Berzögerung erleiden, doch hofft man nach endgültiger Regelung dieser wichtigen Sache freie Hand für die Erledigung der letteren noch schwebenden kleinern Fragen zu erhalten.



Die Organisation

Lebensbund
ist die älteste und grösste Vereinigung und der vornehme und
erfolgreiche Weg d. Sichfindens

d. gebildeten Kreise. Keine Vermittlung. Bundesschriften, gegen 50 Cts. Porto durch Verlag G. Bereiter, Basel 33, Gempenstrasse 52. Zweigstellen im Inund Auslande. [101]





richtung einer deutschen Schule veranlas-

fen würde. Auf diese Art und Weise könn=

farbige Zeichnungen in Farbendruck mit Versen von KARL BÖCKLI

Vierzig

Ein Kenner des Sports nimmt ihn als Motiv für seinen Spott. Ein prachtvolles Geschenk für den Freund fröhlichen Humors. Zeichnungen und Verse von gleicher treffsicherer Bosheit.

DER SPORT Preis halb Leinwand gebunden IN DER KARIKATUR mit farbiger Umschlagzeichnung Fr. 8.—.

## **Leitgenossen**

von Emil Wiedmer, mit Zeichnungen von Rolf Roth Eine Reihe nachdenklicher Skizzen. die mit Hilfe der Satire an schädlichen Zeiterscheinungen Kritik üben, manchmal ivinisch, manchmal bitter und ätzend, nie ungerecht, immer ins Schwarze treffend, Rolf Roth, der treffl. Solothurner Maler, hat die Zeitkritik des Satirikers mit glänz. Zeichnungen unterstützt. Preis steif broschiert mit zweifarb. Umschlagzeichnung 3 Fr.

# Sonntag ist's

16 Zeichnungen in Gr. 4º von Otto Baumberger und Versen von Paul Altheer In Umschlag broschiert 5 Fr.

Nebelspalter-Verlag in Rorschach



